

Ebenen unseres alltäglichen Lebens. Augustin glänzt ebenfalls unter den Gestirnen des Geistes und der Heiligkeit. Aber er geht mit uns ins Flachland des Alltages als Sünder, als seiner Geschichtlichkeit bewußter und tief in die Geschichte verflochtener Mensch und Denker. Wir spüren, daß er existentiell in unserer Gegenwart steht. Jede Zeit empfindet ihn als den ihrigen — das ist seine Einzigartigkeit (vgl. dazu S. 40).

G. Fr. Klenk S.J.

Peterson, Erik: Marginalien zur Theologie. (101 S.) München 1956, Kösel-Verlag. Br. DM 5,50.

In diesen kurzen Artikeln merkt man auf jeder Seite ein ganzes vom Theologischen her bestimmtes und geprägtes Denken, dem sich tiefe Zusammenhänge erschließen und für das alltägliche Dinge religiöse Bedeutung gewinnen, sei es nun das Kleid oder das Lachen der Sara oder die gnostische Stellung zum Leib. Aufschlußreich sind auch die beiden Aufsätze über das Verhältnis der protestantischen Theologie zu Kierkegaard und zum Existenzialismus.

A. Brunner S.J.

Hasenfuß, Josef: Weltreligionen als sozial-kulturelle Gestaltungsmächte. (156 S.) Würzburg, Echter Verlag. DM 9,80.

Eingangs legt der Verfasser Aufgabe und Methode seiner Arbeit dar und betrachtet dann das ostasiatische, chinesisch-universalistische Religionssystem und seine Bedeutung für das sozial-kulturelle Leben. Sodann bearbeitet Hasenfuß die religiöse und sozial-kulturelle Entwicklung in der indischen Welt und die Weltreligion des ständig vorrückenden Islams als politisch-sozial-kulturelle Weltmacht. Abschließend zeigt der Verfasser die hohen Werte des Christentums und beweist, daß die bisherige Vorrangstellung des Abendlandes wesentlich auf die Ideen und Gestaltungskräfte des Christentums für das persönliche und sozial-kulturelle Leben der Menschen zurückzuführen ist. Der Verfasser, der seine Arbeit bescheiden als „religionssoziologische Studie“ bezeichnet, hat in seinem neuen Werk eine Fülle von Material, das nur wenigen zugänglich ist, zusammengetragen und dargeboten. So bietet das Buch durch die Kenntnis der anderen Religionssysteme eine tiefere Erkenntnis der Werte des Christentums.

R. Recke

Rose, H. J.: Griechische Mythologie. Ein Handbuch. (364 S.) München 1955, C. H. Beck. Ln. DM 21,—.

Das Buch, das in England bereits fünf Auflagen erreicht hat, bringt in übersichtlicher Darstellung die Mythen, Sagen und Märchen des alten Griechenland. Gute Inhaltsverzeichnisse machen es zu einem brauchbaren

Handbuch für Lehrende und Studierende. Die deutsche Übersetzung ist flüssig.

A. Brunner S.J.

Peterich, Eckart: Götter und Helden der Germanen. Kleine Mythologie. (200 S., 24 Tafeln.) 5. Aufl., Freiburg i. Br. 1955, Walter-Verlag. Ln. DM 11,80.

Nach der Darstellung der germanischen Götter- und Heldensagen gibt ein dritter Teil eine kurze Übersicht über die Entwicklung der religiösen Auffassungen der Germanen und ihrer Kunst. Die Auflageziffer beweist die Brauchbarkeit des Büchleins.

A. Brunner S.J.

Soziologie

Delp, Alfred: Der Mensch und die Geschichte. (101 S.) Colmar, Neuauflage 1955, Alsatia Verlag. Leinen.

Alfred Delp's Betrachtungen über die Geschichte des Menschen sind in Neuauflage herausgekommen. Alfred Delp erlebte seine Zeit als Erdbeben, das an allen Ordnungen rüttelte, sie rüttelte auch an ihm, und er hat sich mutig mit ihr auseinandergesetzt und tiefe Einsichten über unsere Existenzweise als eines ungesicherten Weges zu uns selbst, zu unserem welt-immanenten Schöpfungsziele und schließlich zu unserem letzten, alle Geschichte übersteigenden Ziele gewonnen. Daß er die Echtheit seines geistigen Ringens im letzten Opfer, in der Hingabe seines Lebens auf dem Richtplatz besiegelt hat, gab seinen Worten für uns den Rang eines Vermächtnisses.

Delp täuschte sich nicht über das, was der geschichtlichen Entscheidung vorgegeben ist: unsere Bindung in die untergeistige Natur hinein, unser Angewiesensein auf den objektiven Geist, d. h. den Niederschlag des Geistes in den Schöpfungen früherer geschichtlicher Stunden, deren Höhepunkte dort erreicht werden, wo auch die naturgegebenen Kräfte durch geistige Schöpfertat in neue, höhere Dimensionen gerückt werden — er weiß um die Abhängigkeit, und trotzdem singt er ein Loblied auf die Macht der Freiheit in der Geschichte, dem logisch der ernste Hinweis auf die geschichtliche Verantwortung folgt.

Er führt uns hinein in die mit Dunkelheit beschwerten Fragen nach Gott in der Geschichte und nach dem Sinn der Geschichte. Er weiß darum, daß Gottes Spuren im Weltgeschehen verborgen sein können, er beschreibt auch die düsteren Möglichkeiten und tragischen Untergänge, die mit des Menschen Geschichtlichkeit und seiner Geschichte verbunden sind — und trotzdem glaubt er daran, daß sich ein Untergang im Kampfe für sittlich verpflichtende und historisch geforderte Werte als Weckruf zu neuer geschichtlicher Wirklichkeit auswirkt. Er glaubt daran, daß